

Ideensammlung formative Beurteilung im Bildnerischen Gestalten

Wer in seinem eigenen Arbeitsprozess qualitative Unterschiede erkannt und bewusst verarbeitet hat, der ist auch in der Lage auf der Grundlage dieser Erfahrung in einem anderen Werk Qualitäten zu erkennen und zu beurteilen.

Adelheid Sievert

- *Minutenreflexion als Lektionsabschluss oder Lektionseinstieg*
Wo bin ich heute/das letzte Mal weitergekommen? Was möchte ich als Nächstes machen?
Eventuell kurz mit dem Nachbarn, der Nachbarin austauschen.
- *Tischgalerie*
Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Arbeit/en an ihrem Arbeitsplatz aus.
Mit einem Beobachtungsfokus gehen sie anschliessen still im Klassenzimmer herum und betrachten die Arbeiten. Anschliessend kann ein kurzer Austausch über das Beobachtete stattfinden. Die Tischgalerie eignet sich als Start in die 2. Lektion nach einer kleinen Pause.
- *Koffer-Runde*
Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Arbeit/en an ihrem Arbeitsplatz aus. Sie zeichnen einen seitenfüllenden Koffer in ihr Skizzenbuch oder auf ein Blatt Papier. Sie nehmen diesen Koffer mit auf die Reise durch die Bänke. Im Hinblick auf die Weiterführung der eigenen Arbeit oder als Inspiration für Mitschülerinnen und Mitschüler werden bewusst gute Ideen in den Koffer notiert und «eingepackt».
- *Fotografieren*
Schülerinnen oder Schüler fotografieren abwechselnd, punktuell und diskret (Kameraton ausschalten) während der Lektion den Gestaltungsprozess der Mitschülerinnen und Mitschüler. Diese Bilder dienen als visuelles Gedächtnis und werden z.B. am Anfang der neuen Lektion als Gesprächsgrundlage eingesetzt.
- *Qualitäten in der eigenen Arbeit erkennen und Erfolge versprachlichen (Selbstbeurteilung)*
Was gefällt mir an meiner Arbeit besonders gut oder was ist mir besonders gut gelungen?
Dieses Vorgehen lenkt die Aufmerksamkeit auf den Erfolg. Die Antworten können mit einem digitalen Gerät (Laptop, Tablet, Smartphone, Kamera) aufgenommen oder im Skizzenheft oder auf der Rückseite der Arbeit notiert werden.
- *Walk the Line*¹



Quer durch eine freie Fläche wird eine Linie markiert. Der eine Endpunkt wird mit einem Plus, der andere mit einem Minus und die Mittel wird mit einem Punkt markiert. Die Lehrperson stellt eine Frage in Bezug auf die Aufgabe (Motivation, Schwierigkeitsgrad, ...). Die Schülerinnen und Schüler geben ihre Antworten, indem sie sich entsprechend ihrer Meinung auf der Linie aufstellen. Schülerinnen und Schüler äussern sich zur gewählten Position. Die Rückmeldungen geben der Lehrperson Impulse zur Adaptation des Unterrichtes.

¹ Peez, Georg/Schacht, Michael (2004): «Evaluation des eigenen Unterrichtes.» In: *Kunst + Unterricht* (Seelze: Friederich), Heft 287, 2004, S. 36-37

- *Top-Tipp Runde (Peer-Feedback)*

Schülerinnen und Schüler haben je ein Top- und ein Tipp-Kärtchen. Wo sie in einer Arbeit eine Qualität erkennen², legen sie das Top-Kärtchen hin und benennen die erkannte Qualität. Wo sie eine Idee für eine Mitschülerin/einen Mitschüler haben, legen sie das Tipp-Kärtchen hin und teilen in der Austauschrunde ihren Tipp mit. Die Lehrperson moderiert den Austausch und achtet darauf, dass alle eine Rückmeldung erhalten.

- *Post-it Runde in Form einer förderorientierte Rückmeldung (Peer-Feedback)*

Schülerinnen und Schüler bekommen zwei Klebezettel und die angefangene Arbeit einer Mitschülerin/ eines Mitschülers. Die Lehrperson teilt den Schülerinnen und Schülern die Kriterien mit, nach welchen die Arbeiten angeschaut werden sollen. Auf den ersten Klebezettel schreiben die Schülerinnen und Schüler, wo sie eine gute Umsetzung der genannten Kriterien erkennen und auf dem zweiten Zettel formulieren Sie eine Frage, die den Mitschüler/die Mitschülerin bei der Weiterarbeit am Bild unterstützen soll. Es ist darauf zu achten, dass alle Schülerinnen und Schüler sowohl eine Rückmeldung schreiben wie auch eine solche erhalten. Die folgenden Satzanfänge können das Formulieren der Rückmeldung unterstützen³:

<p>Rückmeldungen werden als Ich-Botschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mir gefällt an deinem Bild besonders, weil du kannst. • Mich erinnert dein Bild an, weil • Beeindruckend finde ich, wie du es geschafft hast, dass • Ich könnte mir gut vorstellen, dass du könntest. <p>oder in Form einer Frage formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ich gerne noch von dir erfahren würde ist, wie / ob ? • Hast du noch eine Idee, wie du zeigen könntest, dass ? • Ich frage mich, ? • Ich überlege mir, ? • Mich würde interessieren, ?

- *Kreisgespräch*

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihren Stuhl und bilden einen Kreis. Die Arbeitsergebnisse werden in der Mitte des Kreises ausgelegt und nach Kriterien gruppiert. Austausch im Kreisgespräch: Was passt warum zusammen? Was ist warum anders? Für das Gespräch können auch Kunstwerke miteinbezogen werden.

- *Fachwortschatz erfragen*

Die Lehrperson beschriftet Kärtchen mit zur Unterrichtseinheit passenden fachlichen Begriffen. Die Schülerinnen und Schüler erklären die Begriffe anhand ihrer Bilder oder in Bezug zu Kunstwerken.

- *Präsentieren und Ausstellen*

So oft wie möglich werden fertige Arbeiten (allenfalls inklusive Prozessdokumente und Skizzen) präsentiert und Ausstellungen gemeinsam vorbereitet und besprochen. Dazu gehören auch einfache Formen, wie z.B. das kurzzeitige Aufhängen der Arbeiten mit Magneten an der Wandtafel oder eine Tischgalerie.

- ...

Grundlage der förderorientierten, formativen Rückmeldungen sind die aus den Kompetenzstufen abgeleiteten Kriterien sowie die überfachlichen Kompetenzbeschreibungen.

² Es ist darauf zu achten, dass ein bestimmter Aspekt in der Arbeit fokussiert und dass Fachwortschatz genutzt wird. Statt «Deine Zeichnung gefällt mir sehr gut» lieber «Mir gefallen die Farben, welche du für den Himmel gebraucht hast und wie du diese gemischt hast.».

³ Nach Kathke, Petra (2010): «Mir gefällt an deinem Bild besonders, dass ..., Ästhetische Leistungen (an)erkennen»
In: Grundschulzeitschrift, 234, S. 20ff